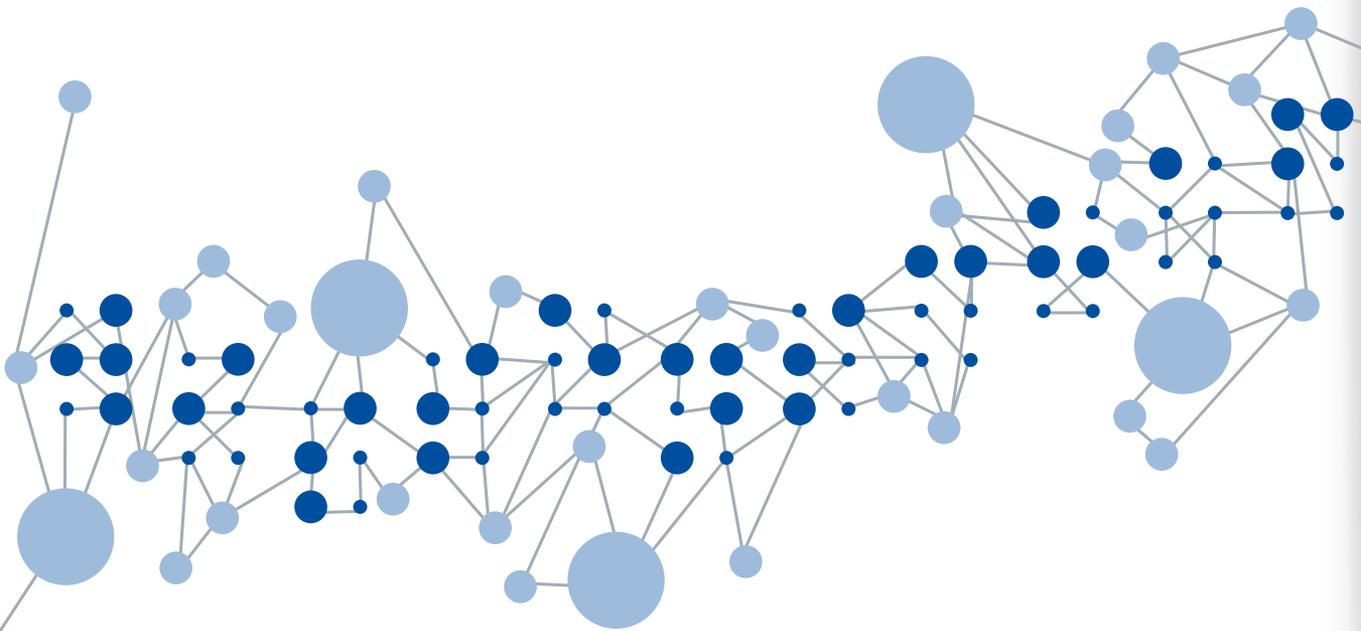
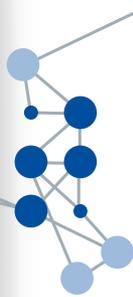
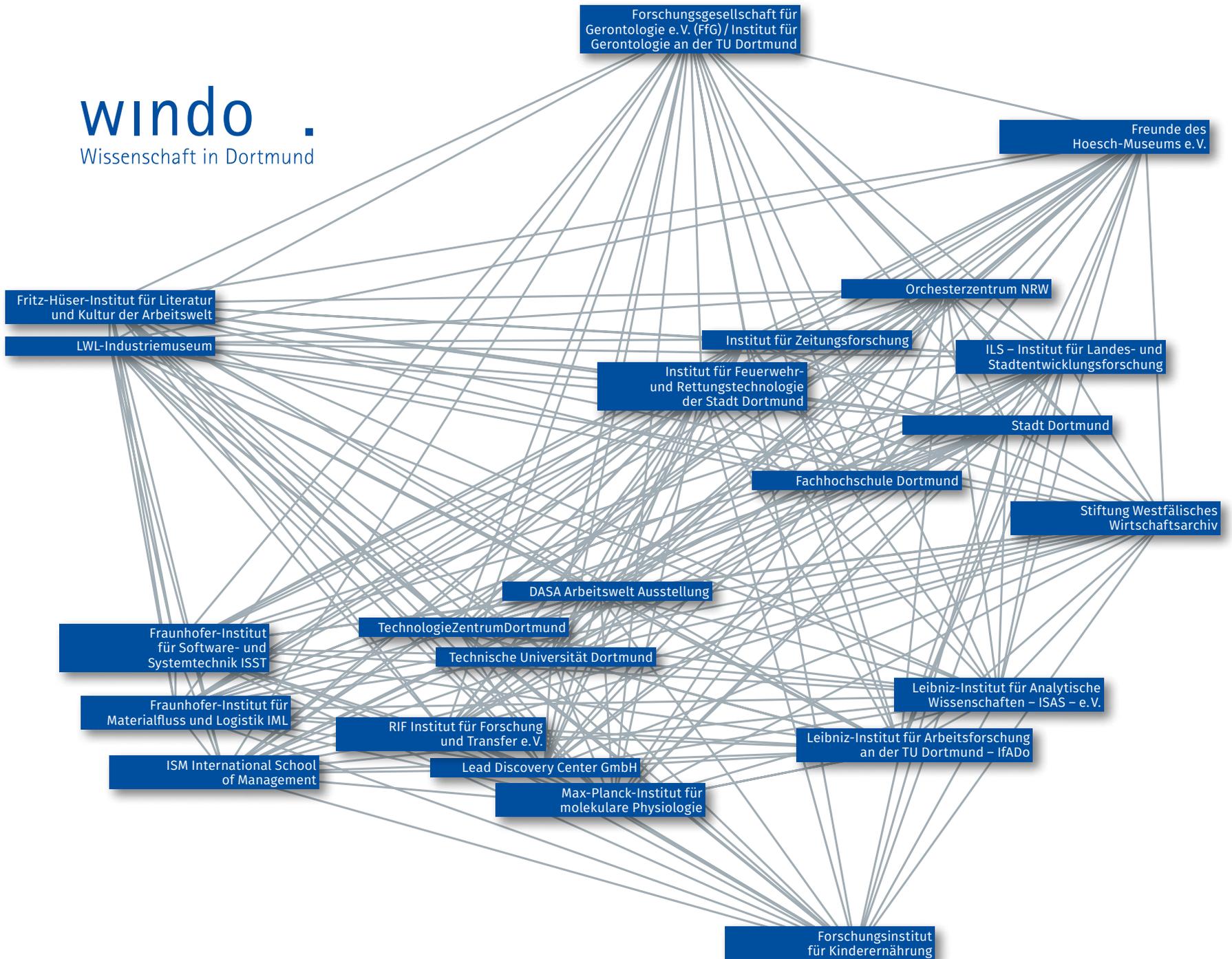


DORTMUND.  
EINE STADT. VIEL WISSEN.



windo .  
Wissenschaft in Dortmund







**Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather**, Rektorin der Technischen Universität Dortmund, ist Vorsitzende des Vereins *windo e.V.*

**Prof. Dr. Wilhelm Schwick**, Rektor der Fachhochschule Dortmund, ist stellvertretender Vorsitzender

*windo e.V.*, das Netzwerk der universitären und außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Dortmund, wurde 1992 gegründet.

## Dortmund. Eine Stadt. Viel Wissen.

Mit über 50.000 Studierenden, über 10.000 Beschäftigten, sechs Hochschulen und rund 20 außeruniversitären Forschungseinrichtungen zählt Dortmund zu den Hochschulstandorten mit den größten Campusarealen in Nordrhein-Westfalen. Noch vor 50 Jahren war diese Entwicklung in der damaligen Montan- und Stahlstadt kaum vorstellbar.

Umso mehr ist uns bewusst, dass die Wissenschaft Verantwortung für den Strukturwandel trägt – und das bestimmt unser gemeinsames Handeln. Vernetzung und Kooperation stehen nicht nur auf dem Papier – etwa in der Satzung unseres Netzwerks *windo e.V.* –, sondern sie sind im Dortmunder Wissenschaftsalltag eine gelebte Selbstverständlichkeit.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie einladen, die vielen erfolgreichen Einrichtungen, Projekte und Pläne des dynamischen Wissenschaftsstandorts Dortmund zu erkunden.

Sie sind herzlich willkommen!

Prof. Dr. Dr. h. c.  
Ursula Gather

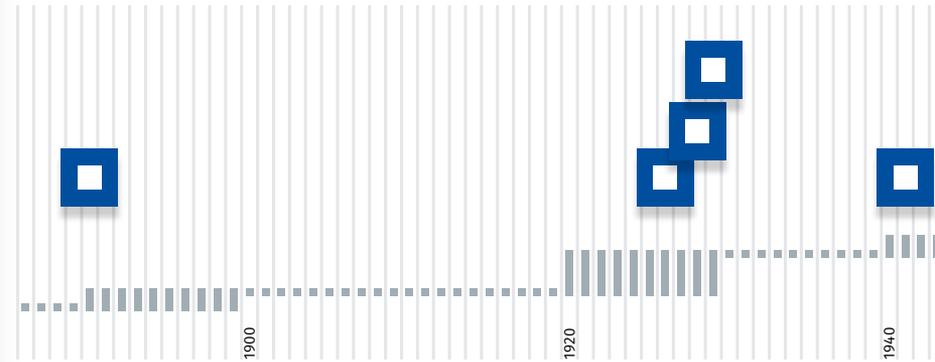
Prof. Dr.  
Wilhelm Schwick



» Dortmund überrascht mit wissenschaftlicher Kompetenz und Diversität. In diesem dynamischen, zukunftsorientierten Netzwerk harmoniert die Aufbruchstimmung perfekt mit den starken Werten der Region. Besonders in der Wirkstoffforschung und in der Logistik zählt Dortmund zur deutschen und europäischen Spitze.

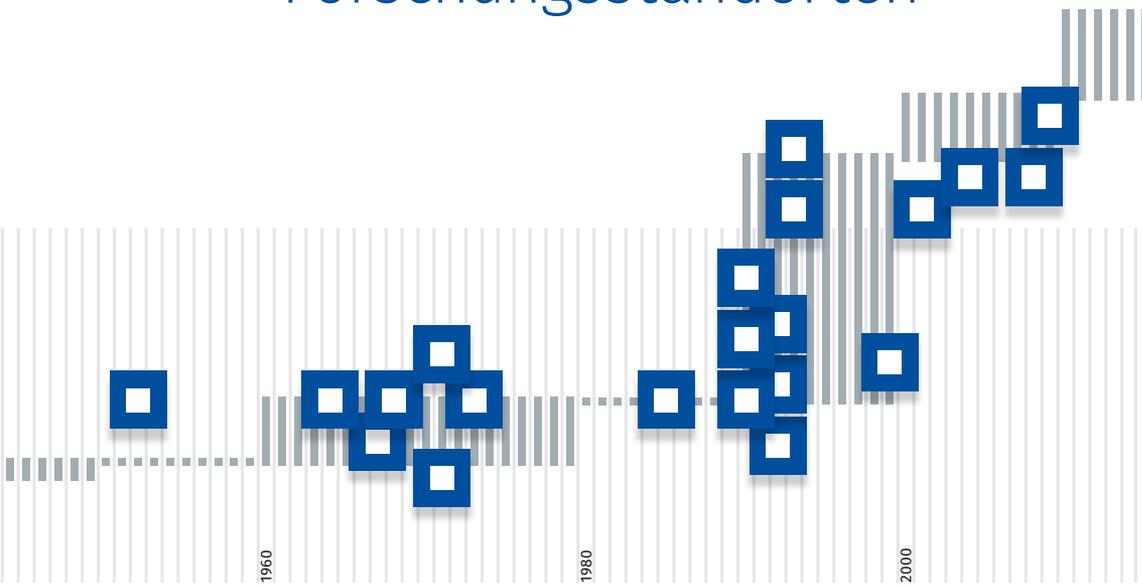
**Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Waldmann**

Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI), Professor für Chemische Biologie an der TU Dortmund



- 1890** Königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer
- 1926** Institut für Zeitungsforschung
- 1928** Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie, später MPI
- 1929** Pädagogische Akademie, später Technische Universität Dortmund
- 1941** Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv
- 1952** Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie – ISAS – e.V.
- 1964** Forschungsinstitut für Kinderernährung
- 1967** Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der Technischen Universität Dortmund – IfaDo

# Wissenschaftscampus Dynamischer Aufsteiger unter den Forschungsstandorten



- |   |  |
|---|--|
| <b>1968</b> Technische Universität Dortmund                               | <b>1992</b> Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST           |
| <b>1971</b> Fachhochschule Dortmund                                       | <b>1992</b> windo e.V.   |
| <b>1971</b> ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung     | <b>1993</b> Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)               |
| <b>1973</b> Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt | <b>1993</b> DASA Arbeitswelt Ausstellung                                       |
| <b>1985</b> TechnologieZentrumDortmund GmbH                               | <b>1999</b> LWL-Industriemuseum  |
| <b>1990</b> Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.                  | <b>2001</b> Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie der Stadt Dortmund |
| <b>1990</b> ISM International School of Management                        | <b>2004</b> Freunde des Hoesch-Museums e.V.                                    |
| <b>1990</b> RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.                  | <b>2008</b> Lead Discovery Center GmbH   |
| <b>1992</b> Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML        | <b>2009</b> Orchesterzentrum NRW   |

Der Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund zählt zu den jüngsten Aufsteigern unter den deutschen Forschungsstandorten. Erklärungen für diese einzigartige Dynamik reichen vom gemeinsam erlebten Strukturwandel bis zu aktuellen Antworten auf drängende Zukunftsfragen.

Fakt ist: Der Wissenstransfer zwischen den Hochschulen, Instituten, Technologiezentren und Unternehmen gelingt hier in Serie. Exzellenter Transfer trägt zum Erfolg vieler Spin-off-Unternehmen bei. Mittlerweile haben sich die Gebäude und Anlagen der Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und der Unternehmen im TechnologieParkDortmund auf ein etwa 200 Hektar großes, verkehrsgünstig angebundenes Areal westlich der Innenstadt ausgedehnt.

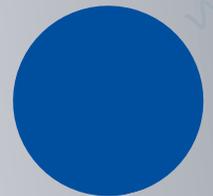
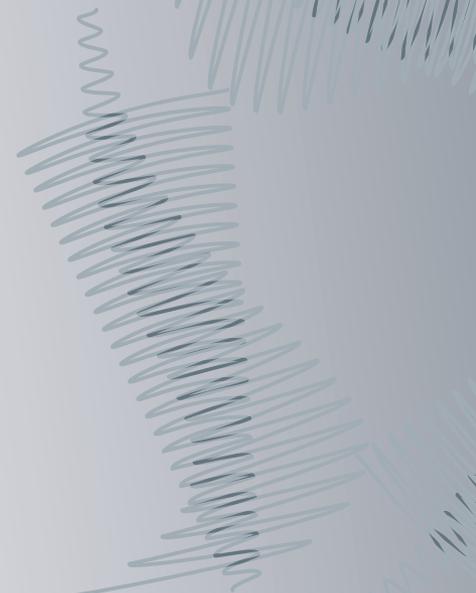
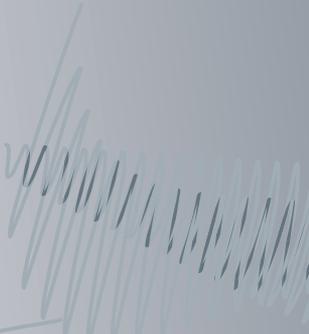
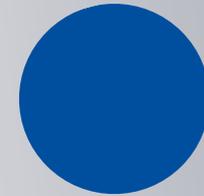


Die Technische Universität Dortmund (TU) prägt mit 300 Professorinnen und Professoren, 16 Fakultäten und über 33.000 Studierenden den Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund.

# Masterplan **Ausgezeichnete** Kommunikation von Wissenschaft und Stadt

Mit dem „Masterplan Wissenschaft Dortmund“ wird die Vernetzung von Stadt und Wissenschaft strategisch vorbildlich angegangen. Der Masterplan zeigt ausführlich auf, wie Wissenschaft, Wirt-

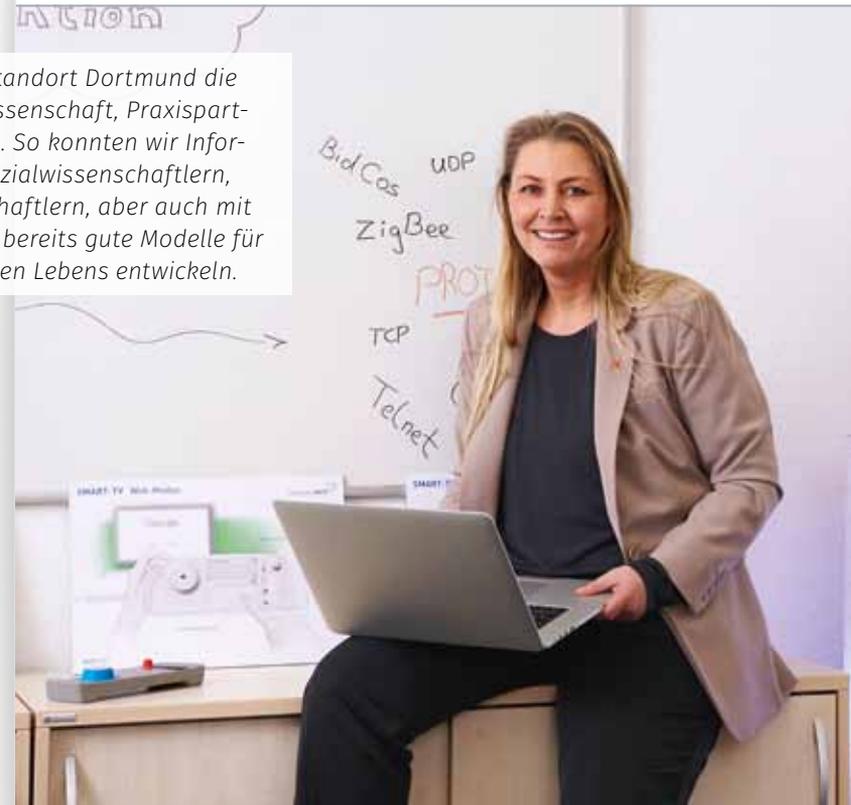
schaft und Stadtgesellschaft zum gegenseitigen Nutzen zusammenwirken und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Dortmund stärken können.



» Ich schätze hier am Standort Dortmund die kurzen Wege zwischen Wissenschaft, Praxispartnern und Zivilgesellschaft. So konnten wir Informatiker zusammen mit Sozialwissenschaftlern, Betriebs- und Volkswirtschaftlern, aber auch mit Bürgern und Institutionen bereits gute Modelle für eine Gesellschaft des langen Lebens entwickeln.

Die Stadt Dortmund, die Technische Universität Dortmund, die Fachhochschule Dortmund und das TechnologieZentrumDortmund initiierten 2011 einen breiten Beteiligungsprozess, an dem insgesamt 120 Akteure mitgewirkt haben. 100 Maßnahmen, die bis 2020 umzusetzen sind, konkretisieren die gemeinsam gesteckten und 2013 verbindlich unterzeichneten Ziele.

Dieses bundesweit herausragende Projekt wurde von der Hochschulrektorenkonferenz, der ZEIT Verlagsgruppe sowie der Robert Bosch Stiftung mit dem Preis für Hochschulkommunikation 2015 ausgezeichnet.



**Prof. Dr. Sabine Sachweh**

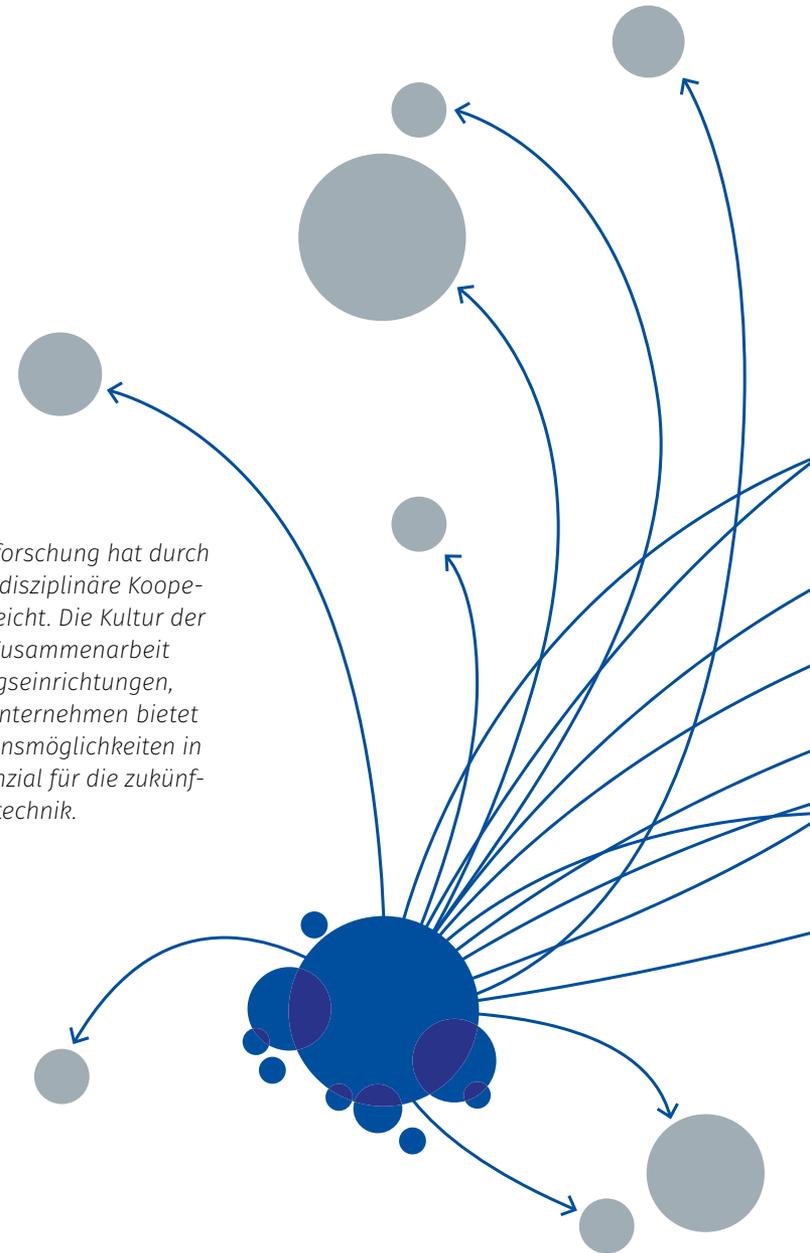
Professorin für Angewandte Softwaretechnik  
im Fachbereich Informatik der FH Dortmund

Die Fachhochschule Dortmund (FH) ist mit über 13.500 Studierenden eine der größten Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Sie arbeitet an drei Standorten in Dortmund.

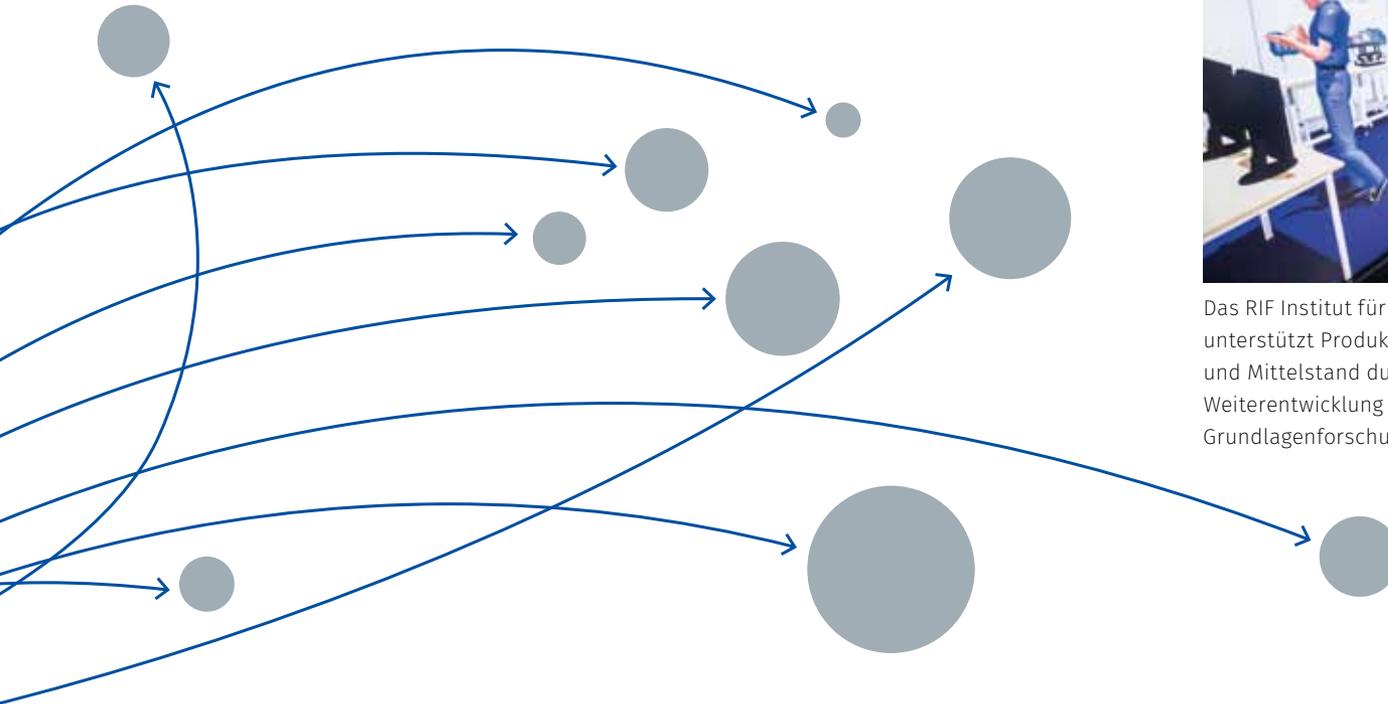


» Die Dortmunder Produktionsforschung hat durch vielfältige und insbesondere interdisziplinäre Kooperationen eine Spitzenstellung erreicht. Die Kultur der etablierten partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Technologiezentrum, Stadt und Unternehmen bietet in Verbindung mit den Kooperationsmöglichkeiten in der Region ein einzigartiges Potenzial für die zukünftige Entwicklung der Produktionstechnik.

**Prof. Dr. Dirk Biermann**  
Leiter des Instituts für Spanende Fertigung  
an der TU Dortmund



# Produktion International gefragter Transfer von Technologie



Weit über die Grenzen des Wissenschaftsstandorts Dortmund hinaus hat sich das Themenfeld Produktionstechnik einen hervorragenden internationalen Ruf erarbeitet und rangiert in bundesweiten Rankings seit Jahren auf den vorderen Plätzen.

Den wissenschaftlichen Kern bilden die Fakultät Maschinenbau an der TU Dortmund sowie der Fachbereich Maschinenbau der FH. Die TU Dortmund besitzt dabei einen besonderen Schwerpunkt in der Produktionstechnik. Hier wirken Kompetenzen in spanender Fertigung, Umformtechnik und Leichtbau sowie Werkstofftechnologie und -prüftechnik zusammen. Durch Kooperation mit Informatik, Statistik und



Das RIF Institut für Forschung und Transfer e.V. unterstützt Produktionsprozesse in Industrie und Mittelstand durch anwendungsorientierte Weiterentwicklung neuer Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung.

Mathematik gelingen Simulation und Vorhersage in besonderer Weise. Moderne Technologiezentren mit virtuellen und realen Anlagen bieten der Industrie wie dem Mittelstand ideale Rahmenbedingungen. Mit mehr als 600 Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsverbund garantiert der Standort Dortmund zudem beste Kooperationsmöglichkeiten und einen schnellen Technologietransfer.

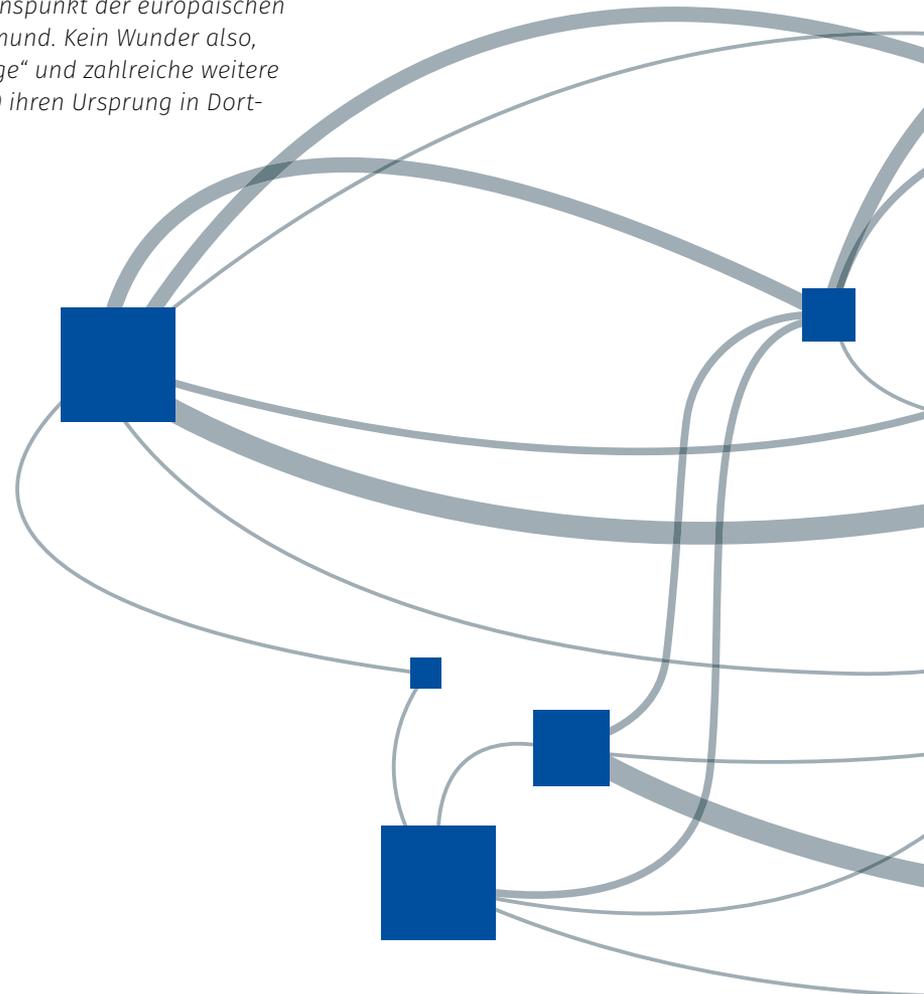


» Neben namhaften Logistikunternehmen, großen Lagerstandorten und einer optimalen Infrastruktur befindet sich mit der TU Dortmund und dem Fraunhofer IML der Kristallisationspunkt der europäischen Logistikforschung in Dortmund. Kein Wunder also, dass das „Internet der Dinge“ und zahlreiche weitere Bausteine der Industrie 4.0 ihren Ursprung in Dortmund haben.

**Prof. Dr. Michael ten Hompel**

Professor für Förder- und Lagerwesen an der TU Dortmund und geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML

Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML ist europaweit die erste Adresse für Entwicklung und Anwendung neuer inner- und außerbetrieblicher Logistiklösungen.



# Logistik Intelligente Agenten für die Wirtschaft in Europa

Als Bindeglied zwischen Produktion, Handel und Dienstleistung hat die Logistikbranche eine Schlüsselrolle in der wirtschaftlichen Entwicklung inne. Am Wissenschaftsstandort Dortmund als weltweit anerkanntem Zentrum für Logistikforschung und -technologie spiegelt sich das wider.

Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, die Technische Universität Dortmund und das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST haben zahlreiche Forschungsprojekte wie etwa das BMBF-Spitzencluster

„EffizienzCluster LogistikRuhr“ mit 180 Partnerunternehmen und 20 Forschungseinrichtungen initiiert und umgesetzt. Dieses Spitzencluster stellt das derzeit größte Logistikforschungsprojekt in Europa dar.

Erkenntnisse aus Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Statistik und Mathematik treffen hier auf Anforderungen der Logistik. Lösungen wie „Industrie 4.0“, „Internet der Dinge“ oder „Cloud Computing“ sind hier die Schlagworte.

Der 2013 eröffnete LogistikCampus an der TU Dortmund und das Fraunhofer Innovationszentrum für Logistik und IT sind ein deutliches Zeichen für diesen Erfolg und bestätigen Dortmund als erstklassigen Forschungsstandort für Logistik.



LogistikCampus an der TU Dortmund

Wissenschaftsfelder

# Energie Vernetzte Kompetenz in aktuellen Spannungsfeldern

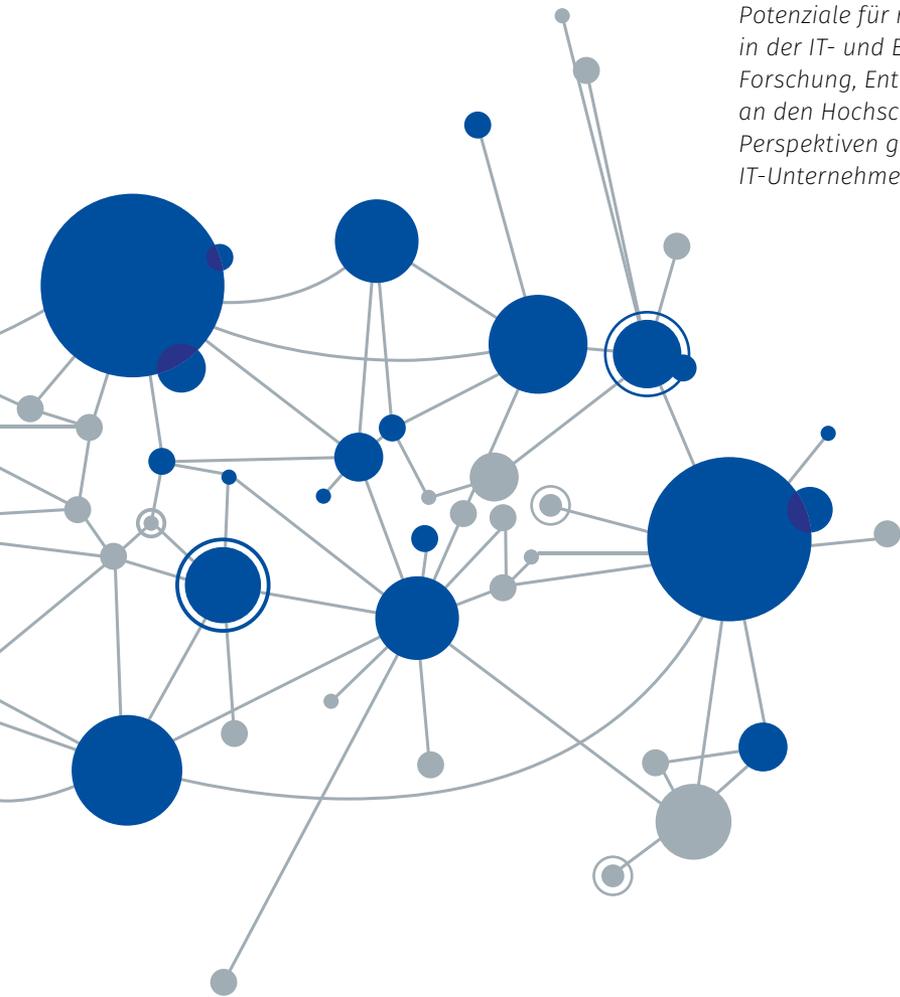
Das Energiethema stellt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar, der am Wissenschaftsstandort Dortmund angemessen interdisziplinär begegnet wird. An den Schnittstellen von Energie- und Informationstechnik wird im Kompetenzzentrum Elektromobilität, Infrastruktur und Netze an der Technischen Universität Dortmund zukunftsweisend geforscht.



Vollautomatische Stromtankstelle

Zentraler Forschungsbereich der Fachgruppe Energie an der Fachhochschule Dortmund sind die Themen Energiequalität und Energieeffizienz. Wie intelligente, vernetzte Informationssysteme zusammen mit moderner Sensorik und Aktorik dezentrale Energiesysteme, Industrieanwendungen oder Gebäudeautomatisierung über das „Internet der Dinge“ optimieren und bündeln, wird zudem am Institut für Kommuni-

kationstechnik IKT der Fachhochschule Dortmund erforscht. Die Energiewirtschaft an der TU Dortmund zeigt strukturelle Optionen für die Energiewende auf. Hier gibt es Potenzial über die Fachgrenzen hinaus zu kooperieren, etwa mit Wirtschaftswissenschaften, Technikwissenschaften, Raumplanung, Recht und Gesellschaftswissenschaften.



» Die Digitalisierung bietet große Potenziale für neue Geschäftsmodelle in der IT- und Energiewirtschaft. Mit der Forschung, Entwicklung und Ausbildung an den Hochschulen bringen wir diese Perspektiven gern in Elektronik- und IT-Unternehmen aktiv ein.



**Prof. Dr. Ingo Kunold**  
Professor am Institut für Kommunikationstechnik  
im Fachbereich Informations- und Elektrotechnik  
der FH Dortmund



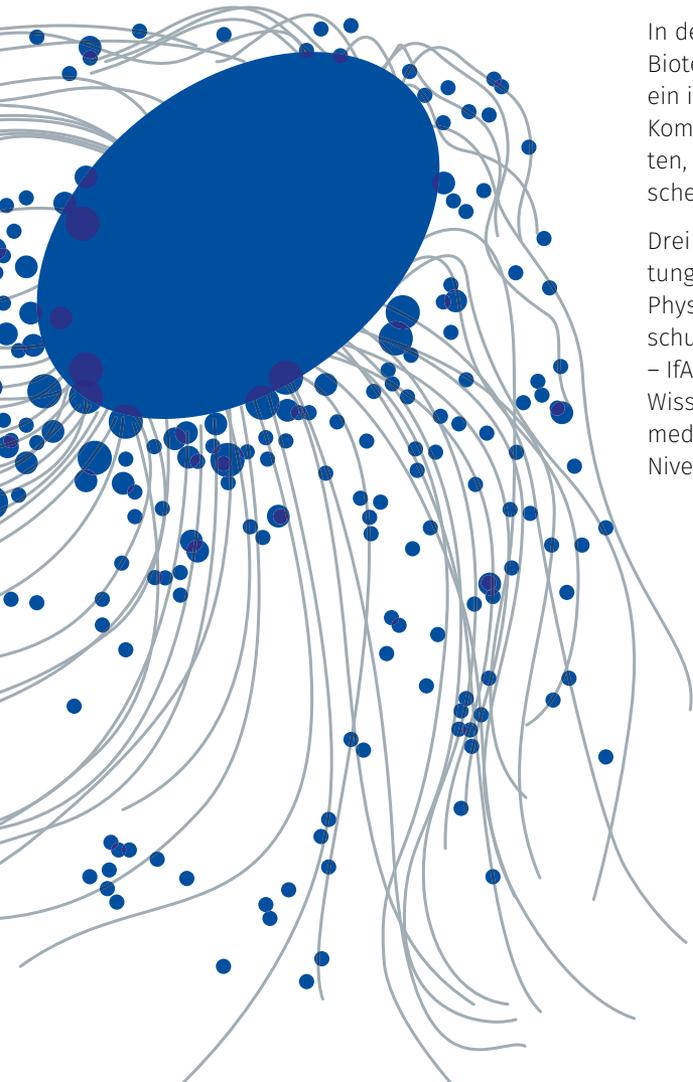
» Seinem wissenschaftlichen Leitbild „Vom Molekül zum Menschen“ folgend, widmet sich das MPI den Schlüsselfragen der modernen Biomedizin. Als Leistungsträger können wir am Wissenschaftsstandort Dortmund Impulse setzen und Türen für Innovationen öffnen.

**Prof. Dr. Andrea Musacchio**  
Direktor am Max-Planck-Institut  
für molekulare Physiologie

Das Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI) zählt zu den weltweit führenden Forschungseinrichtungen in den Biowissenschaften. Erforscht werden hier grundlegende biologische Prozesse wie die Zellteilung, die Signalübermittlung in Zellen und die Wirkungsweise von medizinisch relevanten Biomolekülen.



# Biomedizin Innovative Wirkstoffe gegen schwere Krankheiten



In den Wachstumsbranchen Biomedizin und Biotechnologie hat sich am Standort Dortmund ein international renommiertes, leistungsstarkes Kompetenznetzwerk entwickelt. Insgesamt arbeiten, forschen und studieren mehr als 3.000 Menschen in diesem Zukunftsfeld.

Drei große außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, das Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der Technischen Universität Dortmund – IfADo und das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS – e.V., betreiben hier biomedizinische Grundlagenforschung auf höchstem Niveau.

Die Forschung am MPI ergänzt sich passgenau mit den strategischen Forschungsschwerpunkten der Universität. So konnten das MPI und die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund gemeinsam Dortmund zu einem der führenden Standorte in der Wirkstoffforschung in Europa entwickeln.

Die Brücke von der Grundlagenforschung zur Anwendung schlagen zwei Akteure: das Chemical Genomics Centre (CGC), das aus dem MPI hervorgegangen ist, und die Lead Discovery Center GmbH (LDC).



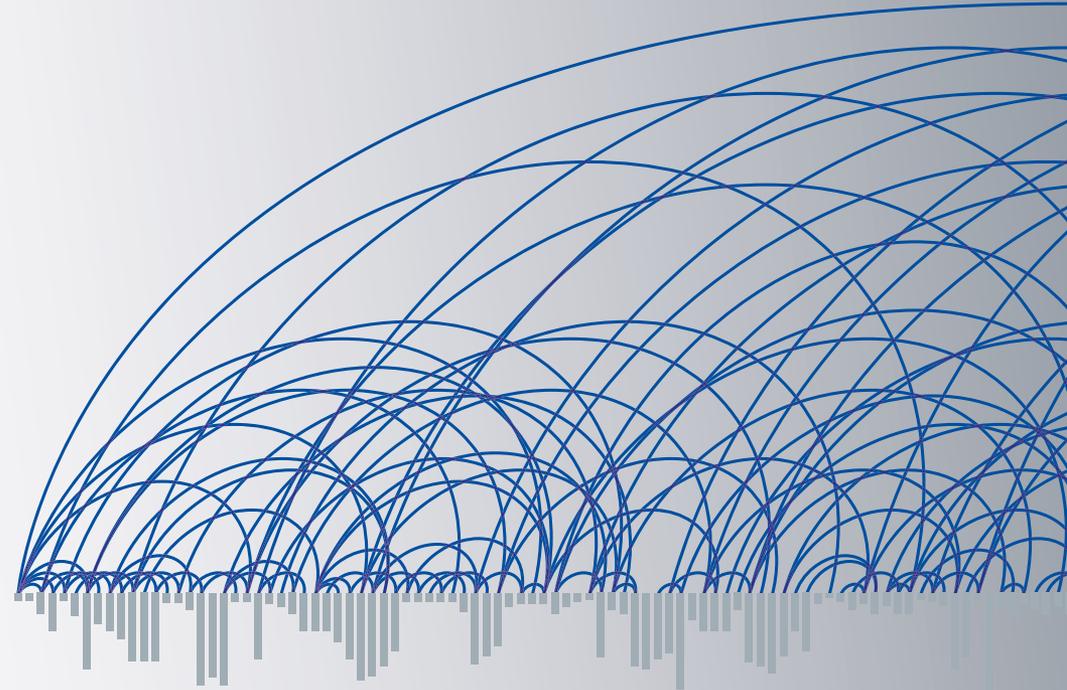
Die Lead Discovery Center GmbH (LDC) im BioMedizinZentrumDortmund überführt aussichtsreiche und therapierelevante Forschungsprojekte professionell in die Entwicklung innovativer Medikamente und Therapiekonzepte.

Das Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS – e.V. entwickelt Methoden für die Multi-Parameteranalyse von biologischen Materialien, um die Prävention und Frühdiagnose von Krankheiten zu verbessern und neue Therapien zu ermöglichen.



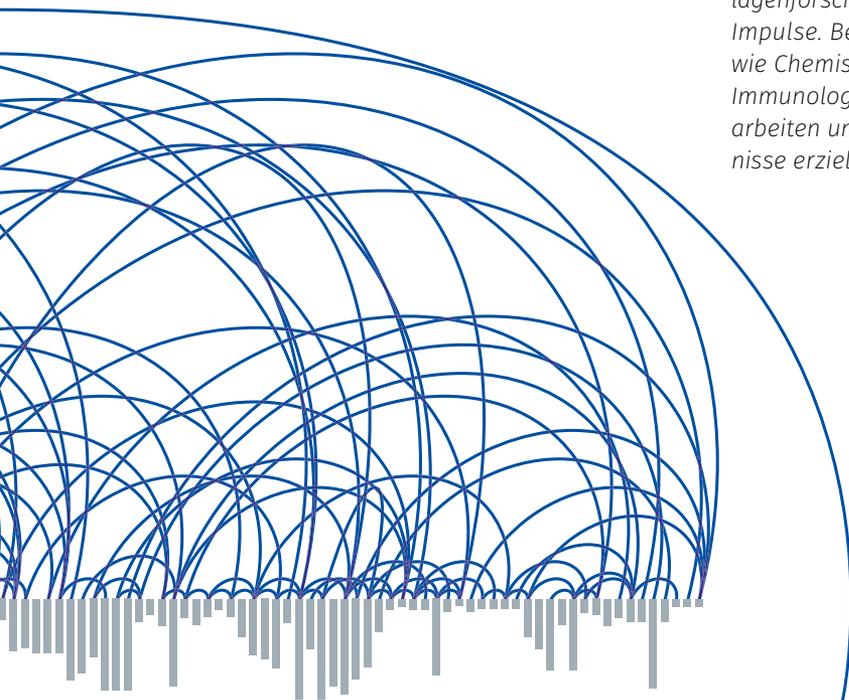
Das Forschungsinstitut für Kinderernährung, eine Außenstelle der Universität Bonn, unterstützt eine präventive Ernährung von Kindern zur Förderung der Gesundheit bis ins Erwachsenenalter über Studien und Medien.

## Gesundheitsforschung **Spezialisierte Systeme für den medizinischen Fortschritt**



Informationssysteme, die den exponentiellen medizinischen Fortschritt mit den steigenden Ansprüchen der Gesellschaft an hochwertige medizinische Versorgung verbinden, sind das Spezialgebiet der medizinischen Informatik an der Fachhochschule Dortmund und des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST.

Neue medizinische Erkenntnisse werden einerseits zunehmend von der Informatik und Statistik an der Technischen Universität Dortmund aus Big Data destilliert. Andererseits macht die Telemedizin Spezialwissen weltweit verfügbar und stellt besondere Anforderungen an Forschung und Anwendung, etwa bei der Datenübermittlung und bildgebenden Verfahren.



Das Ambient Assisted Living wird von der FH Dortmund, dem Fraunhofer ISST sowie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) gemeinsam vorangetrieben. Mit der BAuA und dem IfADo sind zudem zwei von zehn deutschen Kollaborationszentren der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Dortmund ansässig.

» Dortmund ist ein spannender Standort in Sachen Life Science. Hier geben sich Grundlagenforschung und Anwendung wechselseitig Impulse. Besonders attraktiv ist, dass Fächer wie Chemische Biologie, Wirkstoffforschung, Immunologie und Toxikologie eng zusammenarbeiten und dadurch überraschende Ergebnisse erzielen.



**Prof. Dr. Jan G. Hengstler**  
Wissenschaftlicher Direktor am Leibniz-Institut  
für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo

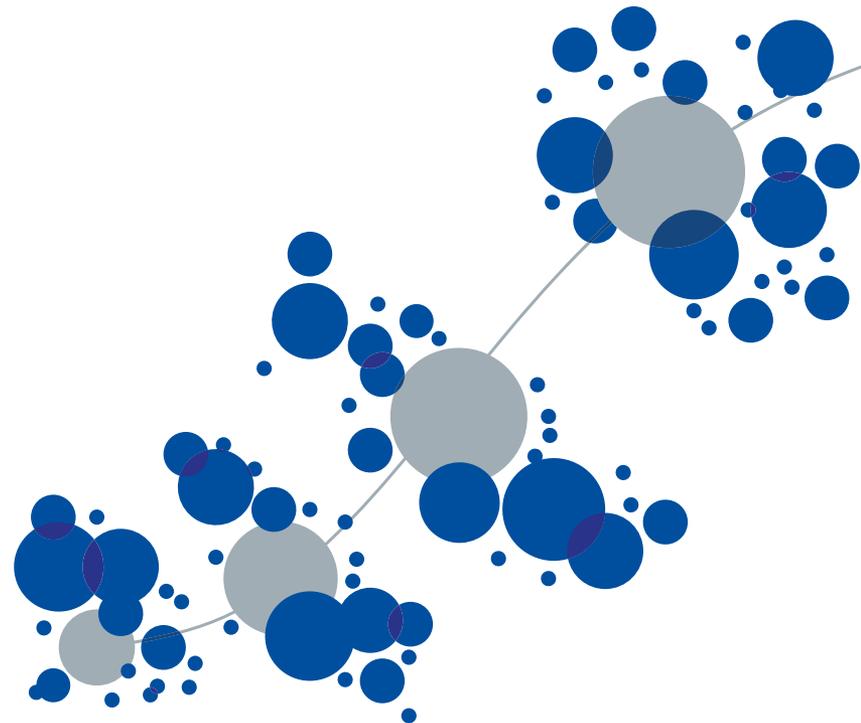
Das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo erforscht die Potenziale und Risiken moderner Arbeit vom Arbeitsplatz bis zur einzelnen Zelle und verbessert so deren Gestaltung.



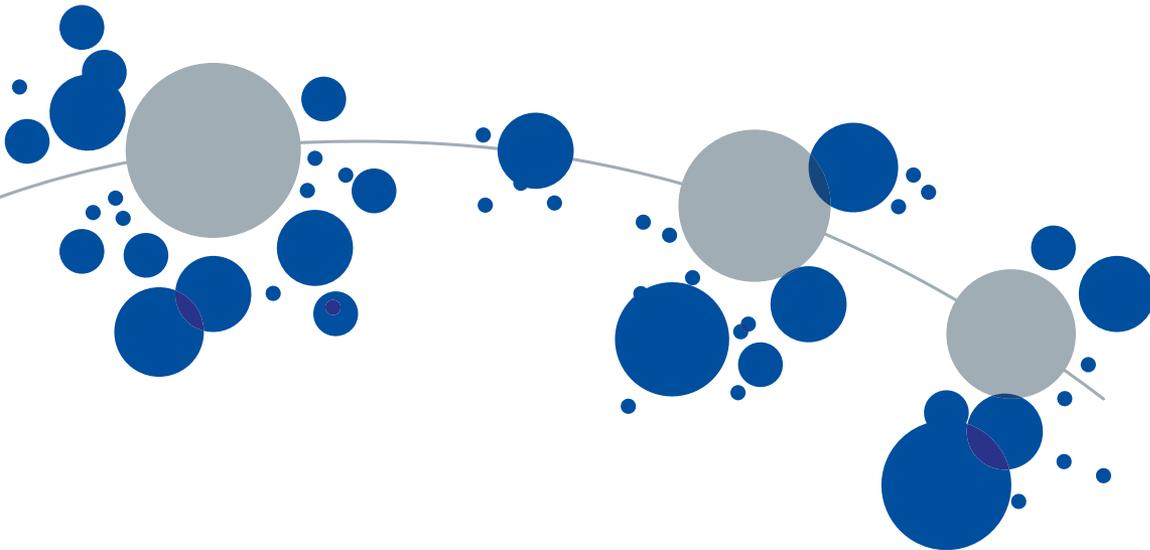
» Die intensive Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrerbildung ist im Zusammenhang mit unserer Forschung ausgesprochen fruchtbar. Hilfreich ist, dass in Dortmund für alle Schulformen ausgebildet wird.

**Prof. Dr. Wilfried Bos**

Direktor des Arbeitsbereichs Bildungsmonitoring und Schulentwicklungsforschung am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund



# Bildungsforschung Grundlegende Erkenntnisse über entscheidende Lebensphasen



Die Bildungsforschung in Dortmund liefert weltweit Impulse für die nationale und internationale Jugend-, Schul- und Bildungspolitik. Im Mittelpunkt steht hier das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund, das seit mehr als einer Generation Eckdaten des Bildungssystems fortlaufend analysiert und mit viel beachteten Studien wie IGLU oder TIMSS Bildungserfolge messbar macht.

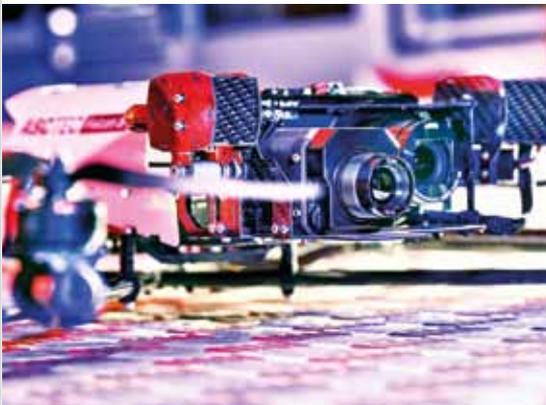
Zentrale Fragen sind hier Chancengerechtigkeit, Teilhabe, Nutzung individueller Potenziale und die Steuerung der zugrunde liegenden Prozesse. Kooperationspartner in aller Welt sowie eine breite öffentliche Förderung erlauben vielfältige neue Forschungsansätze. Fortbildungseinrichtungen wie die Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) verstärken die Erkenntnisdiffusion in den gelebten Bildungsalltag.

Das Institut für Zeitungsforschung ist mit seiner umfangreichen Sammlung historischer und aktueller Zeitungen und Zeitschriften sowie seiner Bibliothek mit zahlreichen Veröffentlichungen zu den Themen Massenkommunikation und Publizistik weltweit einzigartig.

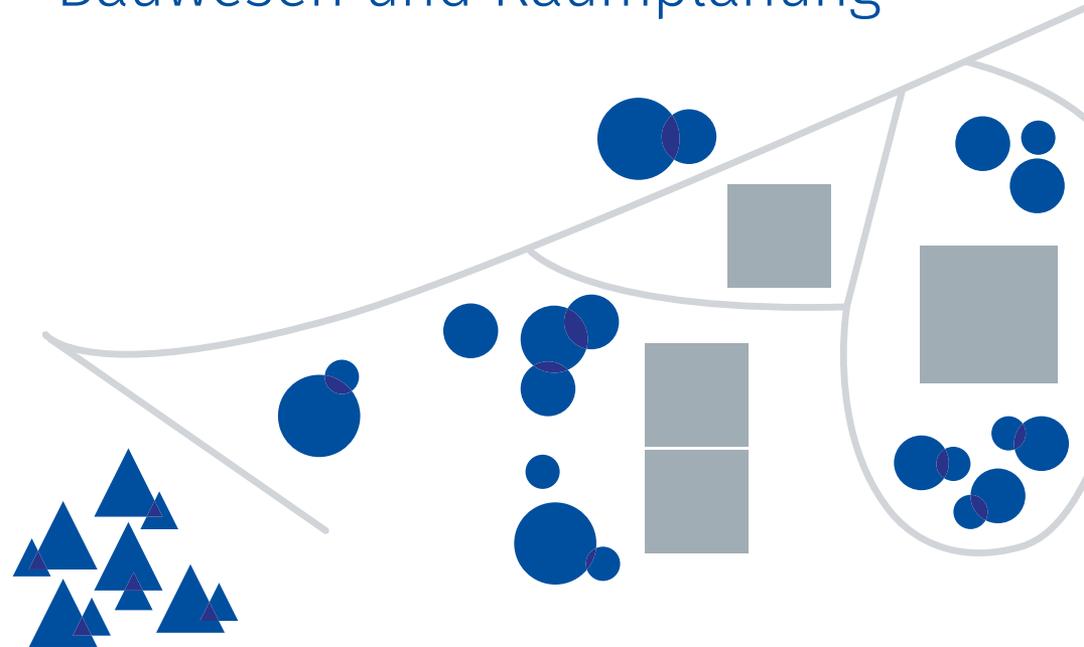


Das Fritz-Hüser-Institut als wissenschaftliche Einrichtung der Stadt Dortmund dokumentiert das literarische Erbe der Industrieregion und die Themen Arbeit und Ökonomie in der Literatur.

# Stadtentwicklung Konstruktives Dreieck aus Architektur, Bauwesen und Raumplanung



Das Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie der Stadt Dortmund (IFR) begleitet und evaluiert die Erprobung neuer Technologien und Konzepte in der (inter)nationalen Sicherheitsforschung. Einheiten der Feuerwehr testen diese Innovationen, wie etwa luftgebundene Erkundungssysteme (Bild).

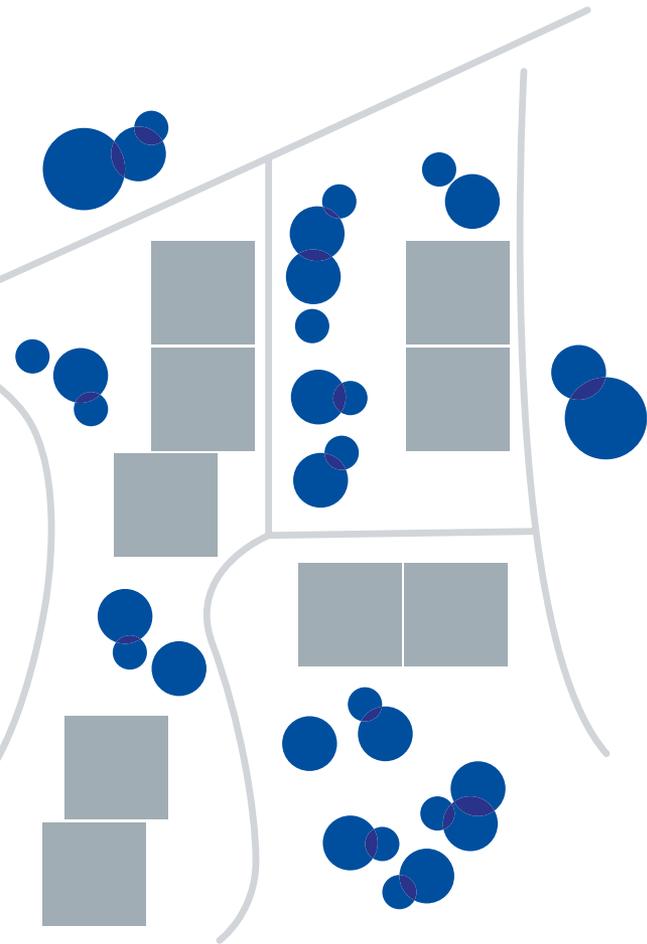


Die zukünftige Entwicklung von Städten steht in Dortmund seit langem auf der Agenda. Weit bevor Urbanisierung als Megatrend diskutiert wurde, startete die Technische Universität Dortmund vor fast einem halben Jahrhundert mit der Fakultät Raumplanung eine einmalige Initiative – bis heute befindet sich hier die größte Ausbildungsstätte für Raumplanung in Europa.

Bundesweit einzigartig ist auch die Kombination von Architektur und Bauingenieurwesen in

einer Fakultät der TU Dortmund. Auch an der Fachhochschule Dortmund ist Architektur ein wichtiger Schwerpunkt mit anwendungsnahen Forschungsfeldern wie Architekturinformatik, Baustofftechnologie oder Strukturwandel.

Das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung sorgt für den regionalen und internationalen Wissenstransfer in die Entscheidungsebenen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Nicht zuletzt belegt auch die hohe Dichte an Planungsbüros, Instituten und Verbänden in Dortmund diese außergewöhnliche Spezialisierung bei Planungs- und Bauthemen.

» Die gesellschaftlich hoch relevanten Fragen der Stadt- und Raumforschung werden in den universitären und außer-universitären Einrichtungen Dortmunds interdisziplinär und inhaltlich-strategisch vernetzt bearbeitet. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die dieser kontinuierliche Dialog im Strukturwandel vom Montanstandort zur Wissensgesellschaft bringt, stoßen auch international auf großes Interesse.



**Prof. Dr. Stefan Siedentop**

Wissenschaftlicher Direktor, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

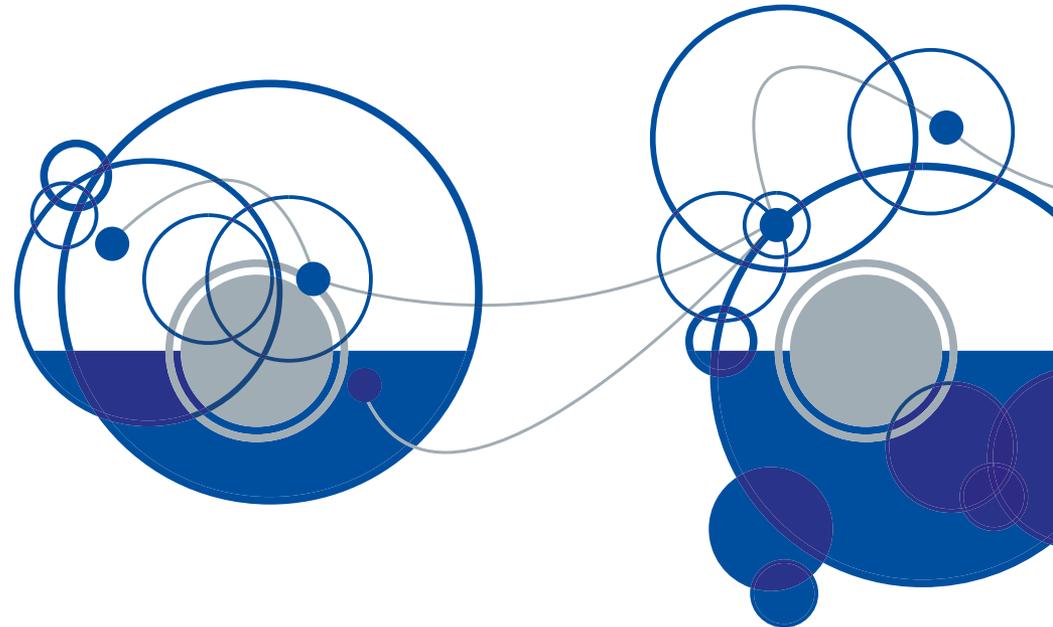
Das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, ein assoziiertes Leibniz-Institut und Mitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft NRW, berät auch auf Basis eigener raumwissenschaftlicher Grundlagenforschung rund um die zukunftsorientierte Entwicklung von Städten.

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) betreut als regionale Dokumentationsstelle das Archivgut von Unternehmen, Kammern, Verbänden und Persönlichkeiten der Wirtschaft.



Die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG) / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund untersucht demografische Entwicklungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer alternden Gesellschaft wissenschaftlich, interdisziplinär und anwendungsorientiert.

## Soziale Nachhaltigkeit Zentrale Menschheitsfragen im Querschnitt der Wissenschaft

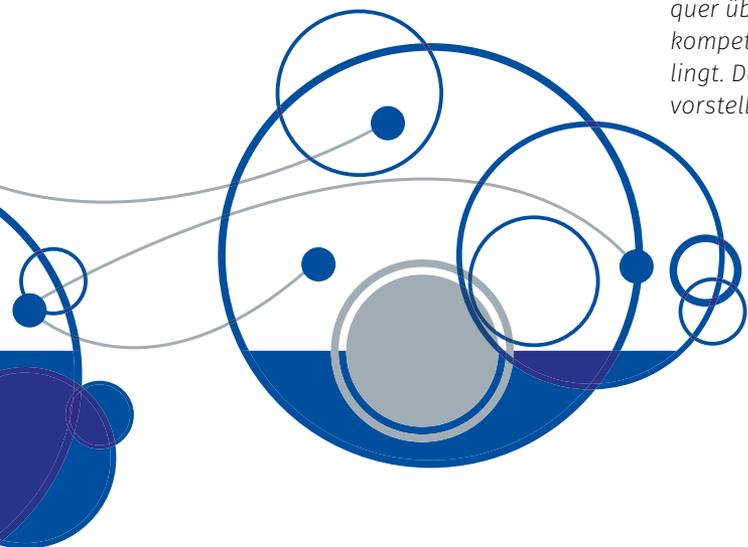


Aus der Tradition und aus dem Strukturwandel des Ruhrgebietes heraus etabliert sich in Dortmund ein Zentrum wissenschaftlicher Kompetenz in Fragen der sozialen Nachhaltigkeit.

Alternative Wohlstandsmodelle, die Schaffung sicherer und gesunder Arbeitswelten, gesellschaftliche Partizipation sowie die beispielsweise auch mit Fragen des Klimaschutzes eng

verbundenen Fragen der Gerechtigkeit zwischen heutigen und zukünftigen Generationen sind prominente Forschungsfelder.

Unter der Federführung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin bringen sich unter anderem das naturwissenschaftliche Leibniz-Institut für Arbeitsforschung – IfADO, die Sozialforschungsstelle Dortmund an der



» In Dortmund erforschen wir interkulturelle Fragestellungen im Zusammenhang mit Migration und Integration bereits seit vielen Jahren. Unsere Erkenntnisse machen aktuell vielen Menschen Mut, denn sie zeigen, wie das friedliche Zusammenleben quer über alle Identitäten auf der Basis interkulturell kompetenter Bildung und offener Arbeitsmärkte gelingt. Das Ruhrgebiet, das ohne Zuwanderung kaum vorstellbar wäre, ist für uns ein idealer Standort.

Technischen Universität Dortmund und der Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Dortmund in dieses Querschnittsfeld des Masterplans Wissenschaft Dortmund ein.



**Prof. Dr. Ahmet Toprak**

Professor für Erziehungswissenschaften im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften an der FH Dortmund



» Der Technologietransfer funktioniert in Dortmund hervorragend – sichtbares Indiz ist der gelungene Wandel von einer Industriestadt hin zur Technologiemetropole. Ein ergebnisorientiertes, synergieerzeugendes Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft hat bewirkt, dass Dortmund in der Liga innovativer technologieintensiver Standorte eine internationale Spitzenstellung genießt.

**Guido Baranowski**  
Vorsitzender der Geschäftsführung der  
TZDO TechnologieZentrumDortmund GmbH

Das TechnologieZentrumDortmund TZDO zählt zu den führenden Technologiezentren in Europa und ist Imagerträger für erfolgreichen Technologietransfer.



# Transfer Erfolgreiche Drehscheibe mit hoher Praxisrelevanz



Attraktiver Standort: Luftbilder (1983/2015)  
dokumentieren den Wandel im TechnologieParkDortmund.

Über Transfer wird in Dortmund nicht groß geredet, sondern hier wird er vorbildlich in die Tat umgesetzt. Die enge Anbindung an den Wissenschafts- und Technologiecampus ist wichtigster Standortfaktor für Start-ups und etablierte Unternehmen. Der TechnologiePark-Dortmund erstreckt sich auf 40 Hektar des Wissenschafts- und Technologiecampus. Als einer der größten Technologieparks Europas bietet er Entwicklungspotenziale für fast 350 Unternehmen.

Seine Keimzelle ist das TechnologieZentrum-Dortmund TZDO. Es ist die erste Adresse für wissensbasierte Unternehmen und Existenzgründungen aus dem Umfeld der Hochschulen und Institute. Das TZDO fungiert als Magnet und Drehscheibe für zukunftsweisende Branchen. Diese reichen von der Informationstechnologie über die Logistik, die Biomedizin und Bioinformatik sowie die Mikrosystem- und Nanotechnologie bis hin zur Produktionstechnologie und Fertigungstechnik.

Die 30-jährige Erfolgsgeschichte des TZDO liefert beeindruckende Daten: Die jährliche Inlandsbruttowertschöpfung der Unternehmen beläuft sich mittlerweile auf rund 1,7 Mrd. Euro. Über 10.000 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte sind vor Ort entstanden, regional sind insgesamt 23.000 Arbeitsplätze eng mit der Entwicklung der ansässigen Firmen verknüpft.



Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST konzipiert und entwickelt IT-Lösungen für verteilte, komplexe und integrierende IT-Systeme für das Gesundheitswesen, die Logistik und die Industrie.

## Studium Vielfältige Angebote für individuelle Berufswünsche



Das Orchesterzentrum NRW bereitet Studierende auf eine Anstellung in einem Berufsorchester vor. Neben instrumentalem Einzelunterricht gehören Probespielsimulationen, Satzproben, Orchesterstudien, Werkanalysen und Ensemblespiel zum Fächerkanon.

Das Studienangebot am Wissenschaftsstandort Dortmund lässt kaum Wünsche offen. Über 50.000 Studierende nutzen die erstklassigen Studienmöglichkeiten. Rund zwei Drittel sind in einen der 80 Studiengänge der Technischen Universität Dortmund eingeschrieben. Über 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren, stellen die Betreuung in klassischen, innovativen und einigen einzigartigen Fächern wie Raumplanung, Rehabilitationswissenschaften, Bioingenieurwesen oder Musikjournalismus sicher.

Der Campus Sonnenstraße der FH Dortmund liegt in der Innenstadt. Hier befinden sich das Rektorat und die Verwaltung, die Fachbereiche Maschinenbau, Informations- und Elektrotechnik sowie viele Anlaufstellen für Studierende.



Weitere 13.500 Studierende profitieren von den praxisnahen Studienangeboten der Fachhochschule Dortmund, die in Sachen Architektur und Design, Informations- und Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Sozialwissenschaften und Wirtschaft mit besonderer Anwendungsorientierung punktet.

Vier weitere Hochschulen, darunter auch die ISM International School of Management, ergänzen das Studienspektrum am Wissenschaftsstandort Dortmund. Eine Promotion an der TU Dortmund, die auch als kooperative Promotion mit der FH Dortmund erfolgen kann, schließen rund 250 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler jährlich ab.

Die International School of Management ist eine staatlich anerkannte, private Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft, die auf dem Dortmunder Campus rund 850 Studierende betreut.

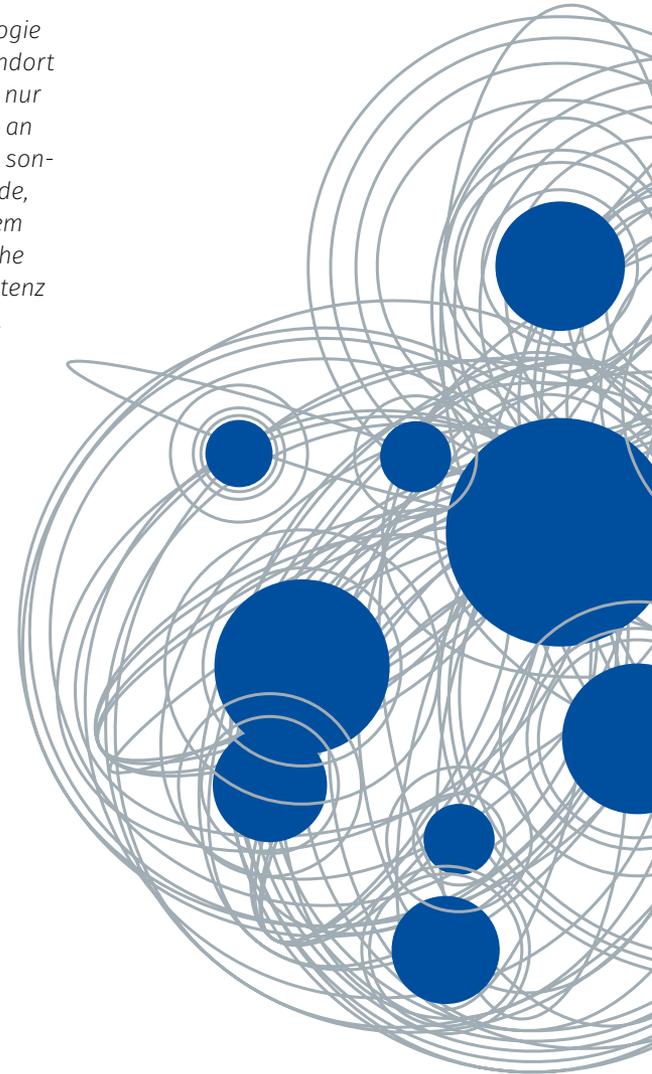


Als europaweit erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte wird das Orchesterzentrum NRW von den Musikhochschulen des Landes gemeinsam betrieben und bereitet junge Musikerinnen und Musiker auf ihre Karriere vor.



» Der Ausbildungsverbund *Biotechnologie* ist ein Gewinn für den Wissenschaftsstandort Dortmund. Gemeinsam können wir nicht nur für den dringend benötigten Nachwuchs an hochqualifiziertem Fachpersonal sorgen, sondern auch den Teilnehmern eine fordernde, forschungsnahe Ausbildung bieten. Zudem bündelt die Initiative die wissenschaftliche Expertise und die technische Fachkompetenz der beteiligten Forschungseinrichtungen.

**Alice Kasprzyński** (rechts)  
Ausbildungsleiterin des Ausbildungsverbunds *Biotechnologie* am Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie



## Berufswelt Neue Schwerpunkte bei Arbeitsplätzen und Ausbildungen

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Nirgends sonst wird das besser sichtbar als in Dortmund. Bergbau findet man nur noch im Museum, den Wandel der Berufe bei der DASA – und viele neue Berufsbilder in den Unternehmen und Instituten der Stadt. Etwa 60 Prozent der Hochschulabsolventinnen und -absolventen gehen nach dem Studium einer Beschäftigung in der Region nach. Auch in der beruflichen Ausbildung werden Zugänge zu

den neuen Zukunftsfeldern geöffnet. Im Bereich Biotechnologie haben sich die drei Forschungsinstitute MPI, IfADo und ISAS mit der Technischen Universität Dortmund zum Ausbildungsverbund zusammengeschlossen. Diese innovative Ausbildungsmöglichkeit hat das MPI nicht nur initiiert, sondern auch deren Leitung – sowie den Vorsitz im dazugehörigen Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer – übernommen.



## Leben in Dortmund **Urbane** Attraktivität für gemeinsame Karrierewege

Was nützt auf Dauer die beste wissenschaftliche Karriereperspektive, wenn die Familie nicht „mitzieht“? Dortmund kann als achtgrößte Stadt in Deutschland mit 600.000 Einwohnern in der Konkurrenz der europäischen Wissenschaftsstandorte mit Vielfalt und Abwechslung überzeugen.

Ob Urbanität oder Natur, Kultur oder Kunst, Freizeit oder Sport: Die Möglichkeiten für Aktivitäten, Ausflüge oder Einkäufe in der fünftgrößten Metropolregion Europas sind schwer zu toppen. Hinzu kommt, dass attraktiver Wohnraum auch in Arbeitsplatznähe für Familien hier bezahlbar ist.



Das LWL-Industriemuseum präsentiert im sehenswerten „Schloss der Arbeit“ auf der ehemaligen Schachanlage Zollern die bewegte Sozial- und Kulturgeschichte des Ruhrbergbaus.



Dortmunder Innenstadt

» Für mich als Köchin in der Spitzengastronomie war die Dual-Career-Unterstützung sehr hilfreich, um hier in Dortmund beruflich nicht nur schnell, sondern auch qualitativ hochwertig Fuß zu fassen. Die Rufannahme auf eine Professur an der TU Dortmund hat meinen Mann weitergebracht und mich ebenso.

Im Wettbewerb um neue Talente in der Forschung hat windo e.V. zudem das Netzwerk Dual Career Couple-Navigation ins Leben gerufen. Es sorgt dafür, dass auch den Partnerinnen und Partnern von High Potentials in der Forschung eine berufliche Perspektive geboten werden kann. Gemeinsam mit den daran angeschlossenen Unternehmen, der Stadt mit der städtischen Wirtschaftsförderung und der Arbeitsagentur konnte in den vergangenen Jahren schon so manches doppelte Job-Match gewonnen werden.



**Antonia Kuzmin**  
Küchenchefin in der Spitzengastronomie und  
**Prof. Dr. Dmitri Kuzmin**  
Fakultät für Mathematik, TU Dortmund

## Events Lebendiger Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Elfenbeintürme sucht man in der Wissenschaftsstadt Dortmund vergeblich. Stattdessen laden jährlich Hunderte von Veranstaltungen, Foren und Netzwerke an den traditionellen wie futuristischen Treffpunkten der Stadt, beispielsweise auch in der Hochschuletage des Dortmunder U, zu regen Dialogen über die aktuelle und zukünftige Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft ein.

Ein regelmäßiges Highlight ist der weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Wissenschaftstag. Unter dem Motto „Wissenschaft live“ bieten Dortmunder Institute und Hochschulen sowie mit der Wissenschaft verbundene Unternehmen und kulturelle Einrichtungen gemeinsam Exkursionen und Expeditionen an. Gäste aus Dortmund und dem ganzen Land erleben auf verschiedenen



Die DASA ist Deutschlands größte Arbeitswelt-Ausstellung. Sie macht mit spannenden Exponaten und in Sonderausstellungen den Wandel in der Welt der Arbeit erlebbar.



Die Freunde des Hoesch-Museums e.V. erinnern an die bewegte Tradition einer Stadt, die über 160 Jahre ein bedeutender Standort der Stahlerzeugung und -verarbeitung war.

Bustouren, wo und wie Forschung stattfindet.  
Diese Veranstaltung wird von der Dortmund-Stiftung finanziell unterstützt und mit der Stadt Dortmund zusammen von windo e.V. organisiert.



KinderUni in der Stadtkirche St. Reinoldi



„Rückengesundheit“ ist ein gefragtes Thema beim Dortmunder Wissenschaftstag.

---

**DASA Arbeitswelt Ausstellung**

Friedrich-Henkel-Weg 1–25, 44149 Dortmund  
Telefon 0231 9071-2479  
[www.dasa-dortmund.de](http://www.dasa-dortmund.de)

---

**Fachhochschule Dortmund**

Sonnenstraße 96, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 9112-0  
[www.fh-dortmund.de](http://www.fh-dortmund.de)

---

**Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FFG) / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund**

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund  
Telefon 0231 728488-0  
[www.ffg.tu-dortmund.de](http://www.ffg.tu-dortmund.de)

---

**Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE)**

Heinstück 11, 44225 Dortmund  
Telefon 0231 792210-0  
[www.fke-do.de](http://www.fke-do.de)

---

**Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML**

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2–4, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 9743-0  
[www.impl.fraunhofer.de](http://www.impl.fraunhofer.de)

---

**Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST**

Emil-Figge-Straße 91, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 97677-0  
[www.isst.fraunhofer.de](http://www.isst.fraunhofer.de)

---

**Freunde des Hoesch-Museums e.V.**

Eberhardstraße 12, 44145 Dortmund  
Telefon 0231 86259-17  
[www.hoeschmuseum.dortmund.de](http://www.hoeschmuseum.dortmund.de)

---

**Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt (FHI)**

Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Telefon 0231 50-23135  
[www.fhi.dortmund.de](http://www.fhi.dortmund.de)

---

**Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie der Stadt Dortmund (IFR)**

Max-von-der-Grün-Platz 5, 44137 Dortmund  
Telefon 0231 50-29495  
[www.ifr.dortmund.de](http://www.ifr.dortmund.de)

---

**ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung**

Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund  
Telefon 0231 9051-0  
[www.ils-forschung.de](http://www.ils-forschung.de)

---

**Institut für Zeitungsforschung**

Max-von-der-Grün-Platz 1–3, 44122 Dortmund  
Telefon 0231 50-23221  
[www.zeitungsforschung.dortmund.de](http://www.zeitungsforschung.dortmund.de)

---

**ISM International School of Management**

Otto-Hahn-Straße 19, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 975139-0  
[www.ism.de](http://www.ism.de)

---

**Lead Discovery Center GmbH (LDC)**

Otto-Hahn-Straße 15, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 974270-00  
[www.lead-discovery.de](http://www.lead-discovery.de)

---

**Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS – e.V.**

Bunsen-Kirchhoff-Straße 11, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 1392-0  
[www.isas.de](http://www.isas.de)

---

**Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADO**

Ardeystraße 67, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 1084-0  
[www.ifado.de](http://www.ifado.de)

---

**LWL-Industriemuseum**

Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Telefon 0231 6961-0  
[www.lwl.org/industriemuseum](http://www.lwl.org/industriemuseum)

---

**Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)**

Otto-Hahn-Straße 11, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 133-0  
[www.mpi-dortmund.mpg.de](http://www.mpi-dortmund.mpg.de)

---

**Orchesterzentrum NRW**

Brückstraße 47, 44135 Dortmund  
Telefon 0231 725168-0  
[www.orchesterzentrum.de](http://www.orchesterzentrum.de)

---

**RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.**

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 9700-101  
[www.rif-ev.de](http://www.rif-ev.de)

---

**Stadt Dortmund**

Friedensplatz 1, 44135 Dortmund  
Telefon 0231 50-0  
[www.dortmund.de](http://www.dortmund.de)

---

**Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv (WWA)**

Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon 0231 5417-296  
[www.archive.nrw.de/wirtschaftsarchive/WWA Dortmund/wir\\_ueber\\_uns/index.php](http://www.archive.nrw.de/wirtschaftsarchive/WWA_Dortmund/wir_ueber_uns/index.php)

---

**Technische Universität Dortmund**

August-Schmidt-Straße 4, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 755-1  
[www.tu-dortmund.de](http://www.tu-dortmund.de)

---

**TechnologieZentrumDortmund (TZDO)**

Emil-Figge-Straße 76–80, 44227 Dortmund  
Telefon 0231 9742-100  
[www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

## Impressum

Herausgeber  
(verantwortlich): windo e.V. Wissenschaft in Dortmund  
Geschäftsstelle windo e.V.  
c/o TU Dortmund  
Referat Forschungsförderung und Wissenstransfer  
Baroper Straße 283 · 44227 Dortmund  
Telefon 0231 755-4783

Konzept,  
Realisation: Sabine von der Beck,  
vdB Public Relations

Druck: Lonnemann GmbH

Fotos: Für die Broschüre fotografierte Ekkehart Reinsch.

Weitere Fotos von  
Peter Sondermann (S. 5, 24, 25)  
Alexander Muchnik (S. 9)  
Roland Baege (S. 12, 33)  
Laura Dierig (S. 27)  
Jürgen Huhn (S. 29)  
Stefanie Kleemann (S.33)

Erscheinungsdatum: September 2016

Haben Sie das Titelbild erkannt?  
Es zeigt das Wort „Wissenschaft“ in Brailleschrift.

**windo .**  
Wissenschaft in Dortmund

**Geschäftsstelle windo e. V.**

c/o TU Dortmund  
Referat Forschungsförderung und Wissenstransfer

Baroper Straße 283 · 44227 Dortmund  
Telefon +49 (0)231 755-4783 · Telefax +49 (0)231 755-2327  
E-Mail: [windo.geschaeftsstelle@tu-dortmund.de](mailto:windo.geschaeftsstelle@tu-dortmund.de)  
[www.windo.de](http://www.windo.de)